

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oogeschichte.at

Die Familie der Ecleopoda.

Von

J. J. von Tschudi.

Die Ordnung der Hemisaurier wurde von Fitzinger in seinem *Systema Reptilium* 1843 p. 21 seq. in zwei Sectionen, in die Cyclosauri und die Lepidosauri eingetheilt, welche zweien von den acht, von Duméril und Bibron in der *Erpétologie générale* Tom. II. p. 571 aufgestellten Familien der Saurier, nämlich den Autosaures Cyclosaures und den Autosaures Lepidosaures entsprechen. Die beiden französischen Naturforscher geben für die erstere der beiden Familien l. c. Tom. V. p. 318 folgende Charaktere an:

Der Körper ist walzenförmig, lang oder schlangenförmig. Die Füße fehlen oder sind nur wenig entwickelt. Kopf und Schwanz sind vom Rumpfe kaum abgesetzt, welcher mehr oder weniger ring- oder quirlförmig beschuppt und meistens in seiner Länge mit einer Hautfalte oder Furche zwischen dem Bauche und den Seiten versehen ist. Der Kopf ist mit vieleckigen Schildern besetzt. Die Zähne sind am inneren Rande der Kiefer angewachsen. Die Zunge ist frei, wenig ausdehnbar, breit mit faden- oder schuppenförmigen Papillen besetzt, an der Spitze ausgeschnitten und nicht in einer Scheide eingeschlossen.

Nach der Art der Körperbeschuppung theilen sie diese Familie l. c. p. 336 in zwei Unterfamilien, nämlich in Cyclosaures ptychopleures, d. h. solche, deren Körper mit Schuppen bedeckt ist, die ringförmig neben einander liegen und sich dachziegelartig bedecken (*Zonurus*, *Gerrhonotus*, *Gerrhosaurus* etc.) und in Cyclosaures glyptodermes deren Hautbedeckung aus kleinen viereckigen Feldern besteht, die von eigenthümlich fester Struktur und wie höckerig sind (*Amphisbaena*, *Lepidosternon*, *Chirotes* etc.).

Wiegmann in der *Herpetologia mexicana* p. 4 stellte die Familie der *Ptychopleuri* als Abtheilung seiner *Sauri leptoglossi brevilingues* auf und charakterisirte sie folgendermassen:

Squamae per fascias transversas dispositae, scutelliformes, quadrangulae; dorsales plerumque carinatae. Plicatura lateralis intus squamulosa dorsum a latere distinguens. Aures semper conspicuae.

Dumeril und Bibron haben diesen, von Wiegmann für seine Familie richtig angewandten Namen sehr uneigentlich für die erste grosse Abtheilung ihrer *Autosaures Cyclosaures* gebraucht, da die Genera *Triblonotus*, *Ecpleopus*, *Lepidosoma*, *Chamaesaura* und *Heterodactylus* (*Chirocolus*) keine Spur von Hautfalte oder Furche an den Seiten zeigen. Fitzinger l. c. vereinigte daher diese Genera unter eine Abtheilung, welche schon Wiegmann für die Genera *Lepidosoma*, *Cricochalcis* und *Chamaesaura* aufgestellt hatte und die er *Chamaesauri* nannte. Wiegmann's Diagnose lautet:

Truncus teres, gracillimus, squamis carinatis, acutis in abdomine dorsoque aequalibus, verticillatis. Plicatura laterali nulla. Aures semper conspicuae.

Diese Charaktere sind zwar richtig für die Abtheilung der *Chamaesauri* in dem Umfange, wie sie Wiegmann aufstellte, denn er kannte nur drei Genera davon; da aber durch die neuern Untersuchungen mehrere Gattungen bekannt gemacht wurden, bei denen die Beschuppung des Bauches nicht der des Rückens entspricht, die aber nach den übrigen Charakteren nicht von den *Chamaesauri* getrennt werden dürfen, so muss die Diagnose für diese Abtheilung folgendermassen festgestellt werden:

Truncus teres. Pholidosis perfecta e squamis per fascias transversas dispositis. Plica lateralis nulla. Oculi aperti, palpebris imperfectis, superioribus brevissimis. Aures apertae.

Fitzinger stellt die Familie der *Chamaesauri* als erste Tribus der *Cyclosauri* auf, indem er den Wiegmann'schen Namen *Ptychopleuri* richtiger als die beiden französischen Herpetologen für die mit einer Seitenfurche versehenen *Cyclosauri* in Anwendung zieht und dieselben zur zweiten Tribus dieser Abtheilung erhebt. Er theilt die *Chamaesauri* in zwei Familien, in die Familie der *Ecpleopoda*, die einen

eidechsenähnlichen Habitus und genäherte Extremitäten und fünfzehige Füße haben; und in die Familie der Cricochalcidae, die einen schlangenförmigen Habitus, weit auseinanderstehende Extremitäten mit meist unvollständiger Zehenzahl haben.

Wir beschäftigen uns hier nur mit der Familie der Ecpleopoda, zu der Fitzinger folgende drei Genera zählt:

1. *Triblonotus* Dum. Bibr. l. c. V. p. 364.
2. *Ecpleopus* Dum. Bibr. l. c. V. p. 434.
3. *Lepidosoma* Wagl. Syst. Amph. p. 175.

Bei der Bearbeitung meiner aus Peru zurückgebrachten Saurier und der Vergleichung der im Wiener Museum aufbewahrten Ecpleopoda hat es sich ergeben, dass diese Familie durch mehrere neue Gattungen bedeutend erweitert wird. In vorliegender Arbeit sollen sie zusammengestellt und genauer charakterisirt werden.

Die Ecpleopoda zerfallen in zwei Gruppen, in solche mit gekielten Schuppen — hierher gehören alle bis jetzt bekannten Genera — und in solche mit glatten Schuppen. Gaumenzähne fehlen allen, die Anwesenheit der Schenkel- und Afterporen variirt nach den Genera. Alle stimmen aber in der Färbung in sofern überein, dass sie braun auf dem Rücken, weisslich grau am Bauche sind.

A. Ecpleopoda mit gekielter Pholidosis.

1. Gen. *Triblonotus* Dum. Bibr.

Der Kopf ist gross, dreieckig, die Epidermis auf dem Schädelgewölbe innig mit den Knochen verwachsen, so dass nur die vier Oberaugenliedschilder jederseits deutlich hervortreten. Die Nasenlöcher sind seitlich und liegen gegen den obern Rand des Nasenschildes. Die Zunge ist an der Spitze schwach ausgeschnitten und mit schuppenförmig dachziegelartig über einander gelagerten Papillen bedeckt. Die Zwischenkiefer- und Kieferzähne sind conisch, einfach, cylindrisch und ziemlich gleichförmig. Der Hals und der Rücken sind mit dornartigen Schuppen besetzt, zwischen welchen sehr kleine körnige glatte Schüppchen eingelagert sind. Die Schläfen sind mit grossen, wenig sich deckenden gekielten Schuppen bedeckt. Eine Jugularfalte ist nicht vorhanden, die Halsfalte ist sehr wenig ausgedrückt. Kehle, Brust und Bauch sind

mit schilderähnlichen rhomboidischen Schuppen besetzt, die sich dachziegelartig überlagern und gekielt sind. Die Schwanzschuppen sind länglich viereckig. Der Schwanz ist ziemlich kurz, schwach comprimirt. Die Extremitäten stark. Schenkel- und Afterporen fehlen.

1. *T. Novae Guineae* Dum. Bibr.

Die Färbung des Rückens, des Kopfes und der äussern Seite der Gliedmassen ist braun, der ganze untere Theil des Körpers ist weisslich mit einem leicht braunen Anfluge.

Länge des ganzen Thieres 7" 3"', des Kopfes 9"', des Schwanzes 3" 7"'.

Das Vaterland der einzigen bis jetzt bekannten Art ist Neu-Guinea.

Herr H. Schlegel machte diese Species in seiner Abhandlung: Monographie van het Geslacht Zonurus p. 19. Tab. 7. Fig. 2 unter dem Namen Zonurus Novae Guineae bekannt. Duméril und Bibron erhoben dieselbe l. c. Tab. V. p. 364 sachgemäss zur Gattung Triblonotus, da sie durch die Beschuppung, den Mangel der Schenkelporen und Hautfalten von Zonurus hinlänglich sich unterscheidet.

Ich habe dieses Thier noch nicht selbst untersuchen können, es ist möglich, dass es eine eigene Familie bildet, worauf auch sein Vaterland hindeutet, denn alle übrigen Genera der Ecpleopoda sind südamerikanische Formen.

2. Gen. *Lepidosoma* Wagl.

Der Kopf ist dreieckig, mittelgross, niedrig; die Schnautze etwas abgestumpft; Scheitel und Stirn sehr flach.

Regelmässige Kopfschilder, die aber körnig gekielt sind, bedecken den Kopf. Jederseits sind vier obere Augenlidschilder, von denen die beiden mittleren fast gleich gross, trapezförmig, das vorderste aber viel kleiner ist. Das obere Augenlid ist sehr klein; das untere gross, glatt; nur an der Basis von einem körnigen Saume eingefasst. Die Nasenlöcher sind klein, rund und liegen in der Mitte des länglich fünfeckigen Nasenschildes. Das Hinterhauptsschild fehlt gänzlich.

Die Schläfen sind mit gekielten, schmalen, länglichen Schüppchen bedeckt.

Die Zunge ist schmal, tief eingeschnitten mit runden neben

einander stehenden Papillen besetzt, die in der Mitte dichter gehäuft stehen, als an den Rändern.

Die Zwischenkieferzähne sind klein, gerade, abstehend, einfach, nur die äussersten mit einer schwach dreispitzigen Krone versehen. Die Kieferzähne sind ziemlich gleich gross, gedrängt; die vordern zwei-, die hintern dreispitzig.

Die Pholidosis des ganzen Körpers besteht aus lanzett-eiförmigen, carinirten, dachziegelartig über- und nebeneinander liegenden Schuppen. Am Bauche sind sie etwas schmaler, als auf dem Rücken; am Nacken und am Halse kleiner und am Schwanze länger und schmaler. Kehl-, Hals- und Achsel-falten fehlen. An den Seiten des Halses vom Tympanum bis zur Achsel und die Unterarmgegend sind körnige, kleine rundliche Schüppchen.

Der Körper ist walzenförmig; die Extremitäten sind klein und ziemlich schwach. Die Zehen einfach, Schenkel- und Afterporen fehlen.

1. *Lepidosoma Scincoides* Wagl.

Das Schnautzenschild ist klein und reicht gerade bis zur Schnautzenkante. Das Zwischenasenschild ist stark entwickelt; das Hinterhauptsschild fehlt, die Scheitel- und das Zwischenscheitelschild sind sehr gross. Ausser dem Kinn- und Unterkieferschilder sind noch drei Paar Kehlschilder vorhanden, von denen die beiden vordern Paare auf der Mittellinie in ihrer ganzen Länge zusammentreffen. Das zweite Paar ist sehr gross, das dritte viel kleiner und schliesst länglich runde Schüppchen ein. Alle Unterkieferschilder sind wie die Kopfschilder körnig gekielt. Die Pholidosis des Brustpanzers weicht von der des übrigen Körpers nicht ab. Die Afterdecke besteht aus drei grösseren neben einander liegenden lanzettförmigen Schildern.

Die Färbung des obern Theiles des Körpers ist dunkelbraun mit unregelmässigen, rundlichen schwarzen Flecken spärlich gesprenkelt. Der Kopf ist heller als der Rücken, auf dem Scheitel metallisch glänzend. Der ganze untere Theil des Körpers ist weisslich grau ins Rosafarbene schillernd.

Ganze Länge des Thieres 4" 7"', des Schwanzes allein 2" 5"', des Kopfes 4" 6"'.
 1125

Spix Spec. Nov. Lac. Bras. p. 24. Tab. 27. Fig. 2 stellte das Genus *Leposoma*, auf ein Exemplar, welches er von seiner Reise nach Brasilien zurückbrachte, gestützt, auf und gab eine sehr schlechte Abbildung und eine höchst ungenügende Beschreibung davon; Wagler Syst. Amph. p. 175 verbesserte in etwas die generische Diagnose und änderte den Namen in *Lepidosoma* um.

Duméril und Bibron vermutheten, dass dieses Genus mit dem von ihnen als *Pantodactylus* aufgestellten zusammenfallen könne, bleiben aber bei der mangelhaften Beschreibung des *Lepidosoma* noch in Zweifel. Wagler sagt l. c. ganz ausdrücklich: *Squamae corporis fasciatim dispositae, homogeneae* und schon Spix bemerkte: *Squamae trunci abdominisque aequales, imbricatae, acuminatae, medio carinatae*.

Dieses ist aber bei *Pantodactylus* nicht der Fall, denn bei diesem besteht die Pholidosis des Bauches aus sechs Reihen viereckiger glatter Schilder; bei diesem sind Schenkelporen vorhanden, welche bei jenem fehlen. Ich habe die Diagnose des Genus und der Species nach dem freilich etwas schlecht erhaltenen Originalexemplare im Museum zu München entworfen.

3. Gen. *Ecpleopus* Dum. Bibr.

Der Kopf ist dreieckig, nicht breit, mit regelmässigen glatten Schildern bedeckt. Obere Augenliedschilder sind jederseits vier. Das Occipitalschild ist klein, fünfeckig. Die Nasenlöcher sind seitlich, ziemlich nach vorn, aber in der Mitte der Breite des Nasenschildes gelegen. Die Zunge ist schmal, an der Spitze stark eingeschnitten, mit glatten, schwach übergelagerten Papillen versehen. Die Zwischenkieferzähne sind einfach, spitzig, klein, etwas zurückgebogen. Die Kieferzähne sind conisch mit einfachen Spitzen.

Die Pholidosis des Rückens besteht aus länglichen, nach hinten zugespitzten, dachziegelartig überlagerten, schwach gekielten Schuppen, welche in der Nackengegend kleiner und fast dreieckig sind. Die Schilder des Bauches sind querviereckig und glatt, die der Kehle schmaler, die der Brust grösser, nach hinten zu abgerundet. Die Schuppen des Schwanzes sind grösser und decken sich mehr als die des Rückens, die der obern Seite sind gekielt, die der untern glatt.

Die Halsfalte ist schwach, die Jugularfalte kaum angedeutet. Der Schwanz ist fast von der Länge des Körpers und rund. Die Extremitäten nicht stark entwickelt. After- und Schenkelporen fehlen.

1. *E. Gaudichaudii* Dum. Bibr.

Der Rücken, die obere Seite des Schwanzes und der Extremitäten sind hellbraun; die des Kopfes etwas dunkler. Von der Schnautzenspitze erstreckt sich über das Auge und die Schläfen, längs der Seiten des Körpers und des Schwanzes eine schwarze Binde, welche jederseits von einer weissen Linie eingefasst ist; die der untern Seite ist etwas breiter als die obere. Kehle, Brust, Bauch und untere Seite des Schwanzes und der Gliedmassen sind weisslich.

Ganze Länge 4' 6".

Länge des Kopfes 4".

Länge des Schwanzes 2' 9".

Das Genus *Ecleopus* wurde von Duméril und Bibron l. c. Tom. V. p. 434 aufgestellt und dort die einzige bis jetzt bekannte Species beschrieben. Mr. Gaudichaud, dem zu Ehren sie benannt ist, brachte sie aus Brasilien mit. Im Wiener Museum ist ein von Herrn J. Natterer eingesandtes junges Exemplar.

4. Gen. *Pantodactylus* Dum. Bibr.

Der Kopf ist pyramidenförmig, ziemlich schmal, mit regelmässigen glatten Schildern bedeckt. Jederseits sind drei obere Augenliedschilder. Das Occipitalschild ist klein und fünfeckig. Die Nasenlöcher liegen in den Nasenschildern etwas mehr nach vorn als in der Mitte. Die Zunge ist schmal, an der Spitze schwach eingeschnitten, mit flachen, striegelartig neben einander gelagerten Papillen bedeckt. Die Zwischenkieferzähne sind kegelförmig, spitzig, schwach rückwärts gebogen. Die Kieferzähne sind gerade dichtstehend, ziemlich gleichförmig, die vordern zwei-, die hintern dreispitzig.

Die Pholidosis des Rückens besteht aus schmalen, oval-lanzettförmigen dachziegelartig über einander gelagerten Schuppen, so dass die Spitze jeder Schuppe zwischen den hintern seitlichen Rändern der zwei folgenden Schuppen eingebettet ist. Alle Rückenschuppen sind gekielt. Die Schuppen des

Nackens sind drei- oder fünfeckig, schwach oder gar nicht gekielt. Die Schilder des Bauches sind viereckig, glatt und bilden sechs Längsreihen.

Die Jugularfalte ist deutlich ausgeprägt und ununterbrochen. Der Hals hat jederseits zwei Längsfalten. Die Achsel-falte ist vorhanden.

Der Schwanz ist lang, walzig, sehr allmählich dünner werdend. An seiner obern Seite sind die Schuppen länger und schwächer gekielt als die des Rückens, gegen das Ende des Schwanzes zu verschwinden die Kiele allmählich. Die Schuppen der untern Seite sind glatter und nur gegen den hintern Winkel zu gekielt.

Schenkelporen sind auf jeder Seite zwei bis drei; sie sind klein und in der Nähe des Afters gelegen. Afterporen fehlen.

1. *P. concolor* Tsch.

Das vorderste obere Augenliedschild ist stark entwickelt und ebenso gross als die beiden übrigen, dreieckig, das hinterste ist klein. Ausser dem Kinn- und Unterkieferschilder sind noch 12 Kehlschilder in 6 Paaren, die beiden vordersten Paare treffen mit denen der entgegengesetzten Seite auf der Mittellinie vollständig zusammen; zwischen dem dritten seitlichen Paare ist ein Paar auf der Mittellinie sich berührender kleinerer Kehlschilder eingelagert, und endlich zwischen dem vierten seitlichen Paare ist ein Paar polygonischer Schilder, zwischen welchem kleine Schuppen eingelagert sind. Das untere Augenlied ist glatt, nur am vordern Winkel körnig beschüpft. Das Halsband besteht aus zwei schmalen Schildern; der Brustpanzer aus zahlreichen polygonen glatten Schildern. Die Schläfen sind mit unregelmässigen grössern und kleinern gewölbten Schuppen besetzt. Die Afterdecke besteht aus zwei grossen, fast viereckigen, auf der Mittellinie zusammenstossenden Schildern.

Die Färbung des Rückens, Kopfes und Schwanzes ist ein glänzendes dunkelbraun. Die ganze untere Seite des Körpers ist gelblich weiss.

Ganze Länge 5".

Länge des Kopfes 4,6".

Länge des Schwanzes 3" 6".

Das Vaterland dieses Thieres sind die nördlichen Provinzen von Brasilien, wo es von Herrn Joh. Natterer gefunden wurde.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.oogeschichte.at

2. *P. Orbignii* Dum. Bibr.

Die obern Augenliedschilder sind fast gleich gross; die beiden ersten sind dreieckig; das dritte trapezoidförmig, das untere Augenlied ist mit grossen Schuppen besetzt. An der Kehle sind ausser dem Kinn- und Unterkieferschilder noch acht Kehlschilder, von denen die beiden vordern Paare sich auf der Mittellinie vollständig berühren. Die Schläfen sind mit 7—9 grossen länglichen Schildern bedeckt. Der Brustpanzer wird von einem grossen, fast dreieckigen glatten Schilde gebildet, welches jederseits von 4 glatten Schuppen rautenförmig umgeben ist. Die Afterdecke besteht aus fünf Schildern; zwei grossen trapezoidförmigen und aus drei länglich viereckigen.

Die obere Seite des Körpers ist einförmig schwarzbraun, die untere weiss und schwarz gesprenkelt. Auf dem Bauche sind diese feinen schwarzen Punkte so sehr genähert, dass sie auf jedem Schilde einen schwärzlichen, viereckigen Flecken, von einem weissen Saume umgeben bilden.

Ganze Länge 2" 7'''.

Länge des Kopfes 3'''.

Länge des Schwanzes 1" 2''' (regenerirt).

Der französische Reisende Herr d'Orbigny schickte das Individuum, welches Duméril und Bibron zur Beschreibung diente, aus Buenos Ayres an das Pariser Museum.

Ich habe schon oben beim Genus *Lepidosoma* bemerkt, dass eine genaue Untersuchung jener Gattung, die Vermuthung von Duméril und Bibron wegen der Identität desselben mit ihrer Gattung *Pantodactylus* durchaus nicht zulässt, dass sogar weder die Spix'sche noch die Wagler'sche Diagnose eine solche zulassen.

Irregeleitet durch die Angabe von Duméril und Bibron liess auch Fitzinger Syst. Rept. p. 21 das Genus *Pantodactylus* weg, indem er dem Genus *Lepidosoma* das Alterrecht einräumte, von der Ansicht ausgehend, beide Gattungen fallen zusammen.

Die zwei hier angeführten Species unterscheiden sich durch die Färbung, Beschuppung und das Vaterland sehr scharf.

5. Gen. *Placosoma* Fitz. MSS.

Der Kopf ist dreieckig, langgestreckt spitzig, von den Augen an ziemlich rasch schmaler werdend. Die Stirn ist concav. Regelmässige glatte Schilder bedecken den Kopf. Jederseits sind vier obere Augenliedschilder, von denen das erste klein ist. Hinterhauptsschilder sind zwei vorhanden. Das untere Augenlied ist fast ganz glatt, die Nasenlöcher sind klein, röhrenförmig und liegen in der Mitte des länglichen Nasenschildes. Die Schläfen sind mit sechseckigen, verschiedenen grossen Schuppen besetzt. Die Zunge ist schmal, ziemlich stark eingeschnitten mit runden, neben einander liegenden Papillen besetzt. Die Zwischenkieferzähne sind einfach, klein, spitzig, rückwärts gebogen. Die Kieferzähne sind zahlreich, klein, dicht aneinander stehend, die vordern einfach, die hintern dreispitzig. Die mittlere Spitze ist stark, die beiden seitlichen sehr klein, besonders die hintere.

Die Pholidosis des Rückens besteht aus ungleichartigen Schildern. Die der beiden mittelsten Längsreihen sind breiter als die übrigen, glatt und fast unmerklich überlagert. Die übrigen Längsreihen der Rückenschilder convergiren nach hinten und aussen; ihre Schilder sind mehr länglich, endigen nach hinten in einen stumpfen Winkel und einen sehr schwachen Kiel, der jedoch bei den Seitenschildern mehr hervortritt. Aehnlich sind die obern Schwanzschuppen, nur etwas kleiner.

Die Bauchschilder sind glatt, regelmässig viereckig, unmerklich überlagert. Die Seiten des Halses haben keine Falten, sind aber mit körnigen Schüppchen bedeckt. Das Halsband ist schwach; die untere Seite des Halses glatt. Die untern Schwanzschilder sind wie die des Bauches, aber kleiner.

Der Körper ist etwas deprimirt, stark. Die Extremitäten schwach; die Zehen einfach.

Die Schenkelporen setzen sich in einer ununterbrochenen Reihe von einem Schenkel zum andern fort, vor der Afterdecke vorbei.

1. *P. cordylinum* Fitz. MSS.

Ausser dem Kinn- und Unterkieferschilde sind jederseits vier Kehlschilder, von denen die beiden vordern in der Mittellinie sich treffen. Der Brustpanzer besteht aus zwei Reihen von Schildern, von denen die obere aus acht zusammengesetzt ist, die halbmondförmig gestellt sind; die untere aus vier etwas breiteren. Die Afterdecke besteht aus einem grossen mittleren Schilde, welches jederseits von einem kleineren Schildchen begränzt wird, von welchen aus halbkreisförmig nach hinten drei grosse und zwei kleine Schilder gelagert sind.

Die Färbung der obern Seite des Körpers ist saturirt braun. Die untere Seite ist bräunlich, fein saftbraun gesprenkelt. Vom Mundwinkel geht eine schmale weisse Binde, welche nach oben von einem schwarzen Streifen begränzt ist, zur Schulter.

Länge von der Schnautzenspitze bis zur Schwanzwurzel 2". 3.

Länge des Kopfes 6".

Der Schwanz des einzigen bis jetzt bekannten Exemplares, welches im Wiener Museum aufbewahrt wird, ist leider 3" vom Körper entfernt abgebrochen.

Herr Joh. Natterer fand dieses Thier im nördlichen Brasilien.

B. Eupleopodae mit glatter Pholidosis.

6. Gen. *Euspondylus* Tsch.

Der Kopf ist deprimirt, ziemlich lang, pyramidenförmig, mit regelmässigen, glatten Schildern bedeckt, die Stirne ist flach. Jederseits sind vier obere Augenliedschilder, von denen die beiden äussern kleiner, die mittleren bedeutend grösser sind. Hinterhauptsschilder sind zwei vorhanden. Das untere Augenlied ist glatt. Die Nasenlöcher liegen in der Mitte der länglich viereckigen Nasenschilder, sie sind flach und rund. Die Schläfen sind mit verschiedenen grossen Schildern, die mit kleinen Schuppen untermischt sind, besetzt. Die Zunge ist schmal, sehr stark eingeschnitten, mit fadenförmigen Papillen bedeckt. Die Zwischenkieferzähne sind abstehend, klein, com-

primirt, schwach nach hinten gebogen. Die Kieferzähne sind nicht dichtstehend, ziemlich gross, dreispitzig.

Die Pholidosis des ganzen Körpers besteht aus regelmässigen, quirlförmig gestellten, länglich viereckigen, vollkommen glatten Schuppen, die am Nacken gedrängter stehen und am Schwanze etwas kleiner sind. Ausser dem Halsbande ist noch eine quere Halsfalte vorhanden. An den Seiten des Halses sind einige mehr oder weniger deutliche Längsfalten.

Der Schwanz ist seitlich etwas comprimirt, ein wenig länger als der Körper, dieser ist walzig; die Extremitäten sind ziemlich stark entwickelt, mit fünf langen einfachen Zehen versehen.

Die Schenkelporen sind sehr klein, nehmen aber die ganze innere Seite der Schenkel ein. Afterporen fehlen.

1. *E. maculatus* Tsch.

An der Kehle sind ausser dem Kinn- und Unterkieferschilde vier Paare von Kehlschildern, von denen die beiden vordersten auf der Mittellinie vollständig zusammenstossen. Zwischen den beiden andern Paaren sind unregelmässige grössere Schuppen eingelagert. Das Halsband besteht aus neun länglich viereckigen Schildchen, von denen die mittelsten die grössten sind. Der Brustpanzer wird von zwei Reihen unregelmässiger Schildchen bedeckt. Die Afterdecke besteht aus fünf grössern Schildern, die in zwei Reihen liegen, von denen die obere aus zwei, die untere aus drei gebildet wird; letztere sind länger, zu jeder Seite derselben befinden sich etwas grössere Schuppen.

Die oberen Theile des Thieres sind braun mit würfelförmigen kleinen schwarzen Flecken. Die untere Seite ist gelblichweiss, ebenfalls schwach gewürfelt. Vom Hinterhaupt zu jeder Schulter verläuft eine schwarze Binde, von welcher unter rechtem Winkel ein schwarzer Flecken über den Mundwinkel, einer über das Tympanum, einer zum Halsbande und ein vierter vor der Achsel hinuntergeht. Vom Auge zum Oberkieferrande gehen drei kurze schwarze Binden, eine vom vordern, eine vom hintern Augenwinkel und eine von der Mitte des Auges. Auf jedem Kehlschilde sitzt ein halbmondförmiger, schwarzer Flecken. Auf der untern Seite der Ex-

Extremitäten sind regelmässige, runde, schwarze Fleckchen. Ueber die untere Seite des Schwanzes verläuft eine weisse Binde.

landeskulturdirektion Oberösterreich; download www.ooeegeschichte.at

Ganze Länge 4" 6".

Länge des Kopfes 7".

Länge des Schwanzes 2" 6".

Ich habe diese Species auf dem Ostabhange der Binnencordillera in den Urwäldern von Moyobamba in Peru in zwei Exemplaren gefunden.

7. Gen. *Proctoporus* Tsch.

Der Kopf ist dreieckig deprimirt, spitzig, mit regelmässigen glatten Schildern bedeckt. Die Stirn ist schwach convex. Es sind jederseits drei Paar obere Augenlieder, von denen die beiden hintern gleich gross sind, das vordere aber kleiner ist. Das Hinterhauptsschild ist einfach fünfeckig. Das untere Augenlied ist glatt, von einem feinkörnigen Kreise umgeben eingefasst. Die Nasenlöcher liegen in der vordern Hälfte der grossen dreieckigen Nasenschilder, sie sind glatt und rund. Die Schläfen sind mit verschieden grossen Schuppen und Schildchen bedeckt. Die Zunge ist schmal, nach vorn zu rasch schmaler werdend, nicht stark eingeschnitten.

Die Zwischenkieferzähne sind sehr klein, abstehend, conisch, fast ganz gerade. Die Kieferzähne sind abstehend, kegelförmig, stumpf, die hintern sehr schwach dreispitzig.

Die Pholidosis des Rückens besteht aus länglich viereckigen, kleinen, in regelmässigen Querbänden stehenden, nicht dachziegelartig über einander gelagerten, glatten Schuppen, die des Nackens aus kleinen, glatten, convexen, runden Schüppchen. Die Schilder des Bauches sind kürzer, aber breiter als die des Rückens; die des Schwanzes verhalten sich wie die des Körpers, nur sind sie kleiner. Ausser dem Halsbände ist noch eine quere Halsfalte vorhanden, die fast als vorderes Halsband betrachtet werden könnte. An den Seiten des Halses ist eine starke Längsfalte.

Der Körper ist walzig, der Schwanz ist viel stärker als der Körper, dick, drehrund. Die Extremitäten sind kurz, aber muskulös; die Finger klein, besonders die innersten, aber einfach. Schenkelporen sind vorhanden. Um den hinteren

Rand der Afteröffnung erstreckt sich halbkreisförmig eine sehr deutliche Reihe von Afterporen.

landeskulturdirektion Oberösterreich download www.ooeGeschichte.at

1. *P. pachyurus* Tsch.

Ausser dem Kinn- und Unterkieferschilde sind vier Paar Kehlschilder, von denen die drei vordern auf der Mittellinie vollkommen zusammenstossen. Der Zwischenraum zwischen der hintern Hälfte des dritten und dem vierten Paare wird von rhomboidischen Schuppen eingenommen. Das erste Halsband wird von acht fast viereckigen Schuppen, das zweite von zwei Reihen Schuppen gebildet, deren vordere aus neun kleinen, die hintere aus sieben grössern länglich viereckigen, von denen die mittleren länger als die seitlichen sind, gebildet. Die Pholidosis des Brustpanzers unterscheidet sich nicht von der des Bauches. Die Afterdecke ist aus sechs Schildern zusammengesetzt, zwei kürzere, breitere vordere und vier längere hintere.

Die Farbe der obern Seite des Körpers ist einförmig mattbraun; die der untern Seite bräunlich grau, wenig dunkler gesprenkelt.

Ganze Länge 4" 9".

Länge des Kopfes 4,6".

Länge des Schwanzes 2" 10".

Ich fand den *P. pachyurus* am Flusse Chanchamayo auf der östlichen Abdachung der Binnencordillera in Peru. —

Nachdem ich die Charaktere der verschiedenen Genera der Familie der Eupleopodae genauer auseinandergesetzt habe, will ich sie in gedrängter Uebersicht in lateinischen Diagnosen hier zusammenstellen.

Series **LEPTOGLOSSAE** Fitz.

Ordo **Hemisaurl** Kaup.

Sectio **Cyclosauri** Fitz. (Dum. Bibr.)

Lingua apice plus minusve excisa vel bicuspidata. Corpus verticillatum vel pholidosi perfecta e squamis per fascias transversas dispositis, vel imperfecta e plicis scutelliformibus quadrangulis in fascias transversas seriatis.

Tribus Chamaesauri Wieg.

Truncus teres. Pholidosis perfecta e squamis per fascias transversas dispositis. Plica lateralis nulla. Oculi aperti, palpebris imperfectis superioribus brevissimis. Aures apertae.

Fam. Ecpleopodae Fitz.

Habitus lacertinus. Pedes distincti, quatuor, approximati.

Dentes palatini nulli. Dentes maxillares vel simplices vel bi- et tricuspides. Pholidosis vel carinata vel laevis.

A. Ecpleopodae pholidosi carinata.

1. Gen. *Triblonotus* Dum. Bibr.

Zonurus Schlegel part.

Pholidosis notaei heterogenea, e spinis acutis squamulis parvis intermixtis composita.

Dentes maxillares simplices.

Nares in scutis nasalibus sitae, in medio scuti. Pori femorales et anales nulli.

Caput magnum trigonum, epidermide cranii ossibus intime adnata. Orbitae inermes. Porcae superciliares arcuatae. Palpebrae inferiores squamosae. Nares laterales rotundae, planae. Gula cute sublaxa. Jugulum non plicatum. Collum ad latera non plicatum. Cervix dorsumque integra spinis instructa. Cauda subcompressa, brevis, laxa, verticillata. Palmae plantaeque pentadactylae. Digiti plantarum simplices. Squamae notaei et nuchae spiniformes, temporum magnae subimbricatae, carinatae; abdominales laeves, caudales quadrangulares longiusculae, carinatae.

1. *T. Novae Guineae* Dum. Bibr. Erpet. gén. Tom. V. p. 364.
Tab. 56. Fig. 1. 2.

Zonurus Novae Guineae Schlegel Monographie van het Geslacht *Zonurus* p. 19. Tab. 7. Fig. 2.

T. supra fuscus, subtus sordide albidus.

Long. tot. 7" 3".

Patria: Nova Guinea.

Mus. Lugd. Batav. Mus. Paris.

2. Gen. *Lepidosoma* Wagl. Syst. Amph.*Leposoma* Spix.

Pholidosis totius corporis homogenea.

Dentes maxillares bi- et tricuspides.

Nares in scutis nasalibus sitae, in medio scuti. Pori femorales et anales nulli.

Caput trigonum, depressum, scutis regularibus granuloso-carinatis tectum; scutello occipitali nullo, interparietali maximo. Nares laterales, rotundae, planae. Palpebrae superiores minimae, inferiores laeves. Orbitae inermes. Porcae superciliares arcuatae. Gula cute adstricta. Jugulum simplex. Collum ad latera non plicatum. Plica axillaris nulla. Cervix integra. Dorsum integrum. Cauda teres, laxa, longiuscula, verticillata. Palmae plantaeque pentadactylae. Digiti plantarum simplices.

Squamae notaei et gastraei ovato-lanceolatae, imbricatae, carinatae; colli laterum et axillares parvae, granulosa; caudales dorsalibus similes sed angustiores.

L. Scincoides Wagl. Syst. Amph. p. 157 et 333.

Leposoma scincoides Spix Nov. Lacert. Spec. Bras. p. 24.

Tab. XXVII. Fig. 2 figura pessima.

L. supra saturate fuscum, nonnullis maculis nigris adspersum; capite dilutiore aeneo-nitido. Subtus glauco-resplendens. Long. tot. 4" 9".

Patria: Brasilia apud flumen Amazonum.

Mus. Monach.

3. Gen. *Ecpleopus* Dum. Bibr.

Pholidosis notaei homogenea.

Dentes maxillares simplices.

Nares in scutis nasalibus sitae, in medio scuti. Pori femorales et anales nulli.

Caput trigonum, breve, subangustum, scutis regularibus, distinctis, laevibus; scutello occipitali distincto, pentagono. Orbitae inermes. Porcae superciliares arcuatae. Nares laterales, rotundae, planae. Palpebrae inferiores squamulosae. Gula cute adstricta. Jugulum collari distincto. Collum ad latera non plicatum. Cervix integra. Dorsum integrum. Cauda teres, laxa, longiuscula. Palmae

plantaeque pentadactylae. Digiti plantarum simplices. Squamae notaei oblongae, subcarinatae, imbricatae; caudales breviores; nuchae trigonae, parvae; abdominales laeves, quadrangulae, caudales dorsalibus breviores.

1. *E. Gaudichaudii* Dum. Bibr. l. c. p. 434.

E. supra fuscus capite saturatiore; vitta nigra, lineis duabus albis limbata, a rostri apice ad hypochondria porrigente. Subtus albescens.

Long. tot. 4" 6".

Patria: Brasilia.

Mus. Paris. Mus. Vindob.

4. Gen. *Pantodactylus* Dum, Bibr.

Pholidosis notaei homogenea.

Dentes maxillares bi- et tricuspides.

Nares in scutis nasalibus sitae, in medio scuti. Pori femorales distincti, pauci.

Caput trigonum, subangustum, scutis regularibus, distinctis, laevibus tectum; scutello occipitali parvulo, pentagono. Nares laterales, rotundae, planae. Palpebrae inferiores laeves, ángulo postico squamosae. Orbitae inermes. Porcae superciliares arcuatae. Gula cute adstricta. Jugulum collari distincto. Collum ad latera longitudinaliter plicatum; plica duplice. Plica axillaris distincta. Cervix integra. Dorsum integrum. Cauda teres, laxa, subcrassa, longiuscula. Palmae plantaeque pentadactylae. Digiti plantarum simplices.

Squamae notaei ovato-lanceolatae, carinatae, lateraliter imbricatae, nuchae triangulares, subcarinatae, abdominales laeves per series sex longitudinales dispositae, caudales dorsalibus similes sed breviores, ad apicem laeves.

1. *P. concolor* Tsch.

P. supra fuscus, nitidus, cauda dilutiore. Subtus flavescens.

Long. tot. 5".

Patria: Brasilia meridionalis.

Mus. Vindobon.

2. *P. Orbignii* Dum. Bibr. l. c. p. 431.

P. supra saturate fuscus. Subtus albidus punctis quadrangulis nigricantibus.

Long. tot. 2" 7''' (cauda regener.).

Patria: Boni Aeres.

Mus. Parisiens.

5. Gen. *Placosoma* Fitz. MSS.

Pholidosis notaei heterogenea.

Dentes maxillares bi- et tricuspides.

Nares in scutis nasalibus sitae, in medio scuti. Pori femorales per seriem continuam dispositi; anales nulli.

Caput trigonum, longiusculum, acutum; scutis regularibus, distinctis, laevibus tectum; scutellis occipitalibus duobus; fronte concava. Orbitae inermes. Porcae superciliares arcuatae. Nares laterales parvae, subtubulosae. Gula cute adstricta. Jugulum collari subdistincto. Collum ad latera non plicatum. Cervix integra. Dorsum integrum. Cauda? Palmae plantaeque pentadactylae. Digiti plantarum simplices.

Squamae notaei per series obliquas et rectas dispositae, duae intermediae rectae, squamis quadrangulis laevibus, subimbricatis; reliquae squamis subcarinatis; abdominales quadrangulae, laeves, vix imbricatae, per series octo dispositae; caudales dorsalibus minores.

1: *P. cordylinum* Fitz. MSS.

P. supra saturate fuscum, vitta angusta alba, linea nigra limbata ab oris angulo ad axillam continua. Subtus flavescens, punctulis nigris sparsum.

Long. tot. 2" 3''' (cauda mutilata).

Patria: Brasilia septentrionalis.

Mus. Vindobon.

B. Ecpleopoda pholidosi laevi.

6. Gen. *Euspondylus* Tsch. Faun. peruan. Herpet. p. 41.

Pholidosis corporis homogenea.

Dentes maxillares tricuspides.

Nares in scutis nasalibus sitae, in medio scuti. Pori femorales distincti; anales nulli.

Caput trigonum, longiusculum, depressum; scutis regularibus distinctis laevibus tectum; scutellis occipitalibus duobus, fronte plana. Orbitae inermis. Porcae superciliares planae. Nares laterales planae. Jugulum collari distincto. Collum ad latera longitudinaliter plicatum. Cervix integra. Dorsum integrum. Cauda longiuscula, laxa, subcompressa. Palmae plantaeque pentadactylae. Digiti plantarum simplices.

Squamae notaei et abdominales per fascias transversales, regulares, continuas dispositae, laeves, subquadrangulae, vix imbricatae; caudales minores.

1. *E. maculatus* Tsch. Faun. peruan. Herpet. p. 42. Taf. 2. Fig. 1.

E. supra fuscus maculis regularibus, quadrangulis. Subtus sordide flavescens, scutis gularibus maculis nigris semilunaribus; extremitatibus infra nigro-adspersis.

Long. tot. 4" 6".

Patria: Peru.

Mus. Neocom.

7. Gen. *Proctoporus* Tsch. Faun. peruan. Herpet. p. 43.

Pholidosis notaei homogenea.

Dentes maxillares obtusi, postici subtricuspides.

Nares in scutis nasalibus sitae, in parte antica scuti. Pori femorales distincti. Pori anales per seriem semilunarem in ani margine posteriore dispositi.

Caput trigonum, depressum, acutum, scutis regularibus, distinctis, laevibus tectum; scutello occipitali pentagono. Nares laterales, planae, rotundae. Palpebrae inferiores laeves, margine serie squamarum granulosarum limbatae. Gula collari distincto. Jugulum altero collari distincto. Collum ad latera longitudinaliter plicatum. Cervix integra. Dorsum integrum. Cauda rotunda, crassa, laxa, longa. Palmae plantaeque pentadactylae. Digiti plantarum simplices.

Squamae notaei et gastraei per series transversales, regulares, dispositae, laeves, quadrangulae, adpositae; nuchae

rotundae, parvae, convexae; caudales minores, quadrangulae.

1. *P. pachyurus* Tsch. Faun. peruan. Herp. p. 43. Taf. II. Fig. 2.

P. supra fuscus. Subtus ex cinereo bruneus, punctulis saturationibus sparsus.

Long. tot. 4" 9".

Patria: Peru.

Mus. Neocom.

Wien, October 1846.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1847

Band/Volume: [13-1](#)

Autor(en)/Author(s): Tschudi Johann Jakob von

Artikel/Article: [Die Familie der Ecpleopoda, 41-60](#)